

## Energiewende? Ja bitte!

### „Jahrhundertaufgabe“ bietet große Chancen für Oerlinghausen

**Der Atomausstieg ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, dem weitere folgen müssen. Dem Ausstieg soll der Einstieg in folgen. Wir meinen: klimaschädliche Kohle als Ersatz für gefährliche Atomkraft ist der falsche Weg. Wir wollen stattdessen in den nächsten Jahrzehnten „100-Prozent-erneuerbar“ entwickeln – in einer demokratischen, dezentralen, bürgernahen Struktur. Das heißt: die Energiewende findet bei uns vor Ort statt!**

Die Wertschöpfung soll möglichst hier entstehen: das Oerlinghauser Handwerk profitiert nicht von Windkraftanlagen auf hoher See oder von Großkraftwerken – sondern von Fotovoltaikanlagen auf Oerlinghauser Dächern und Wärmedämmung. BürgerInnen dieser Stadt können Geld verdienen: mit Investitionen in örtliche Bürgersolar- oder Bürgerwindanlagen. Je mehr Energie wir „vor Ort“ erzeugen, desto unabhängiger werden wir von teuren Energieimporten! Gutes Beispiel: unser Holzheizkraftwerk dämpft die Wärmepreise, weil heimisches Holz verbrannt wird.

#### Wertschöpfung vor Ort durch die Energiewende

Die „Energiewende vor Ort“ ist möglich, braucht aber ihre Zeit. Deshalb müssen wir jetzt damit beginnen. Wir schlagen einen „Stufenplan“ vor:

1. Umgehende Einführung eines Ökostrom-Tarifs
2. Prüfung, wie der Oerlinghauser Strom Atomstrom-frei werden kann
3. Prüfung, wie und bis wann Strom- und Wärmeversorgung in Oerlinghausen schrittweise zu 100 % auf Erneuerbare Energien umgestellt werden können (wichtig ist, auch die Wärmeversorgung zu berücksichtigen, denn die ist besonders energieintensiv)

4. Prüfung, inwieweit „100-Prozent-erneuerbar“ mit „Energie aus der Region“ erreichbar ist; unsere Idealvorstellung lautet „Oerlinghausen wird Energie-souverän“

5. schrittweise Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse.

Ein wichtiger Faktor sind unsere Stadtwerke. Wir wollen diese zu einem Haupt-Akteur der Energiewende weiterentwickeln, als vielfältigen Serviceleister für die BürgerInnen unserer Stadt.

Eine neue Energiepolitik ist eine große Herausforderung für uns alle; da müssen Politik und BürgerInnen den gemeinsamen Dialog suchen. Erfreulich ist es daher, dass sich Oerlinghauser BürgerInnen mit einem Ratsantrag in die Diskussion eingeschaltet haben und auf offene Ohren stießen.

#### Energiewende geht nur im Dialog von Bürgern und Politik

Wie geht's weiter? Im Herbst werden als Ergebnis einer Studie die Potentiale der Erneuerbaren Energien in Oerlinghausen vorgestellt (die Studie geht auf einen Antrag der GRÜNEN Ratsfraktion aus Juni 2010 zurück). Danach werden wir wohl spannende Debatten erleben, denn es sind Entscheidungen zu treffen, mit denen Weichen gestellt werden.

Wir GRÜNE hoffen auf den Einstieg in ein neues, ein „solares“ Zeitalter – wohl wissend, dass das Ziel zwar bekannt, der Weg dahin aber eine große Herausforderung ist. Wir nehmen diese Herausforderung an.

#### Wir wünschen Ihnen eine sonnige Ferienzeit!

#### Gemeinschaftsschule für Oerlinghausen !?

Die Schullandschaft in NRW ist in Bewegung geraten, es gibt Anzeichen, dass ein parteiübergreifender Schulkonsens gefunden werden kann – und das ist gut so!

Ein neues Schulgesetz soll noch vor der Sommerpause vorgelegt werden, in dem auch die Gemeinschaftsschule als reguläres Angebot verankert werden soll. Wie dieses Angebot vor Ort ausgestaltet wird, entscheiden die Kommunen weiterhin selbst, hier ist ihre Initiative gefragt.

Die Gemeinschaftsschule sortiert nicht frühzeitig in unterschiedliche Bildungsgänge. Sie bietet gymnasiale Standards für alle. Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 24 SchülerInnen und sie erhält mehr LehrerInnenstunden. Ganztags gilt als selbstverständlich.

Darüberhinaus ist sie eine Antwort auf deutlich sinkende Schülerzahlen. Mehr Bildungsgerechtigkeit und ein umfassendes wohnortnahes Schulangebot im Komplettpaket! Die Schulleitung der Heinz-Sielmann-Verbundschule (HSS) hat dies bereits als Chance erkannt und möchte Gemeinschaftsschule werden – der Rat hat ein Gutachten zur möglichen Realisierung in Auftrag gegeben.

Dr. Ernst Rösner vom Institut für Schulentwicklung (IFS) der Technischen Universität Dortmund plädierte jetzt im Schulausschuss für eine anonyme Elternbefragung an den Grundschulen. Diesem Vorschlag schließen wir uns an, sie muss gut, sachlich und fair vorbereitet und durchgeführt werden. Wichtig ist uns ein möglichst breiter Konsens in NRW und in Oerlinghausen!

Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.schulministerium.nrw.de/BP/Gemeinschaftsschule](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Gemeinschaftsschule)

**Thomas Reimeier (V.i.S.d.P.), Südstadt**  
Fraktionssprecher, Tel. 150 80 63  
**Burkhard Herrling, Lipperreihe**  
Ratsmitglied, Tel. 7 37 37  
**Ute Hansing-Held, Kernstadt**  
Ratsmitglied, Tel. 25 98

**Mandy Eilenstein, Lipperreihe**  
Ratsmitglied, Tel. 92 61 93  
**Frank Haarmann, Helpup/Währentrup**  
Ratsmitglied, Tel. 977 58 99  
**Jörg Schröder**  
Ortsverbandssprecher, Tel. 92 68 81

